

## Newsletter 5

Liebe Freunde und Mitglieder des Maliprojekts!

Der Präsident der Republik Mali, S.E. Herr Amadou Toumani Touré, war vom 25.05 bis 27.05 zu einem Staatsbesuch in Österreich.

Herr Mamadou Kone vermittelte ein Treffen zwischen mir und dem Herrn Präsidenten, wobei ich ihm das Mali-Projekt vorstellte und auch schriftliche Unterlagen zum Projekt übergab. Er zeigte sich sehr interessiert und erfreut. So hoffen wir, dass er eine Einbindung des Projekts ins malische Sozial- und Erziehungsministerium unterstützen wird.

Währenddessen fährt die Pinasse weiterhin ihre Runden. Der Arzt behandelt an manchen Tagen bis zu 80 Patienten. Es gelang dem Projekt eine große Lücke in der Gesundheitsversorgung der Menschen in den drei Dörfern zu schließen.

Wir haben in Mopti einen Raum mit elektrischem Strom gemietet und einen Eiskasten zum Kühlen der Medikamente gekauft. Der Raum dient auch als Büro.



Auf diesem Bild sehen Sie den Arzt, seinen Assistenten und den Pinassier, einen Teil unseres Teams sowie eine Patientin im blauen Kleid. (Foto henke und schreieck).

Die Schulen werden in den Dörfern mehr und mehr zu Orten der Begegnung. Die Lehrer arbeiten sehr gut, die Kinder und die Frauen lernen sehr gerne. Anhand von Themen wie Hygiene, Ernährung, Gesundheitsvorsorge werden die Frauen alphabetisiert, lernen die Kinder das Lesen, Schreiben und Rechnen. Die Bewohner der Dörfer lernen voneinander.

Man sieht auf den Fotos, wie viel noch fehlt, doch das Angebot wird geschätzt.

Wir bedanken uns sehr herzlich bei allen Leuten die alle großzügig gespendet haben. Und gleichzeitig bitten wir um weiter Spenden. Das Projekt hat jetzt die von uns gewünschte Form mit medizinischer Basisversorgung, Alphabetisierung und Schule für die Kinder, sowie Starthilfe für die Frauen. Und es ist ganz schön groß geworden, sodass unsere finanziellen Mittel immer gerade für die nächsten Monate reichen.

Unsere nächste Anschaffung sind Schulbänke, damit die Kinder und Frauen nicht auf dem Boden sitzen müssen und eine Schreibunterlage vor sich haben.

Weiters müssen neue, weiterführende Schulbücher für die Kinder gekauft werden, bzw. werden die Schulbücher für alle kopiert.



Die Schule. Noch stehen die SchülerInnen, oder sitzen am Boden  
(Fotos henke und schreieck)



Mädchen beim Schreiben

Die Frauen der Dörfer haben einmalig eine kleine Geldsumme bekommen, 230,- € (150 000.- Fcefa) pro Dorf. Die dorfältesten Frauen verwalten diese. Sie vergeben Kleinkredite an die Frauen des Dorfes. Damit werden sie Räucherfisch, Gemüse aus ihren Gärten, Fischöl und andere Erzeugnisse wie Seife am Markt verkaufen, und haben so bessere Möglichkeiten für ihre Familien zu sorgen.

Es wird genau Buch geführt wer sich wie viel Geld ausborgt und wann es mit geringen Zinsen wieder zurückgezahlt wird, somit wird das Geld in der Eisenkasse immer mehr.



Räucherfisch



Meistens hilft die ganze Familie beim Verkaufen



Frauen am Markt  
(Fotos Wittmann)

Unser Team besteht aus acht Personen, den drei Lehrern, dem Arzt und seinem Assistenten, dem Pinassier und seinem Helfer und einem Organisator vor Ort, alle sehr engagiert und froh über ihre Arbeit und ihre Aufgaben.



Die Schule erweist sich immer mehr als Zentrum der Begegnung für die Dorfbewohner.



Herr Mamadou Kone (in weiß) und unser Supervisor Bokary Sininta (links) kümmern sich im April um die Schulen vor Ort. (Fotos Mamdou Kone)



Für eine Spende gibt es als Dankeschön für die, die wollen eine Geschichte aus Mali.

Herzliche Grüße und viel Glück und Erfolg in allen Ihren Vorhaben

**Hilde Heindl**  
**Projektleitung**

**[www.mali-projekt.at](http://www.mali-projekt.at)**  
**[info@mali-projekt.at](mailto:info@mali-projekt.at)**  
**Kontonr. 20010-504-210 easybank BLZ 14200**